

SUBKULTURARCHIV

Legendäre Clubs, abgedrehte Bands und kleine Revolutionen: Das Innsbrucker Subkultur-Archiv sucht solche Geschichten. Und erzählt davon einmal im Monat im 20er.

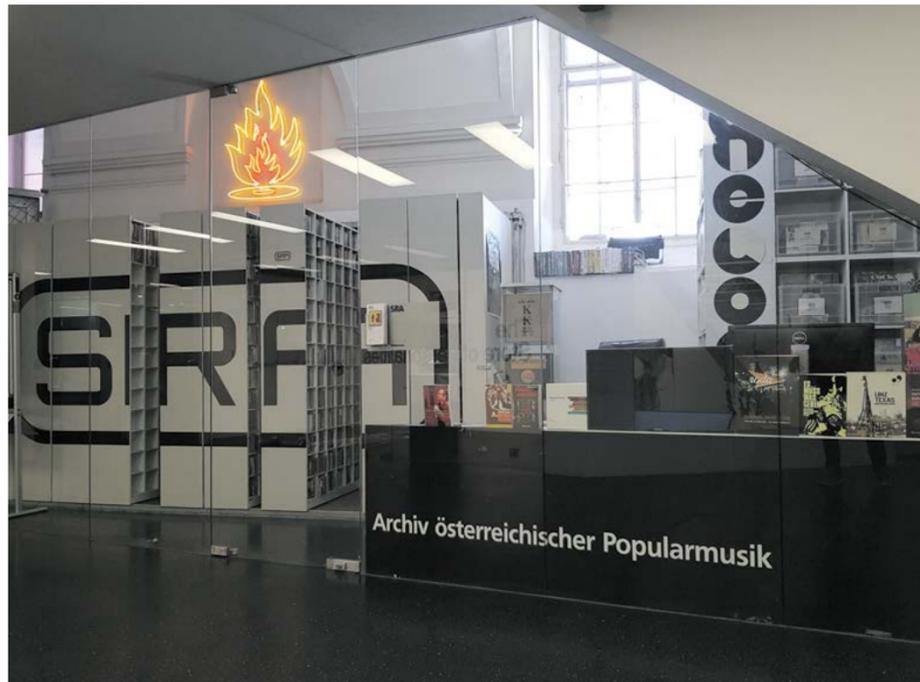
TITEL

Gegen das Vergessen

DATUM

'80

www.subkulturarchiv.at



①

Wir als Sub(kultur)archiv Innsbruck und Tirol begannen vor zehn Jahren, alternative Stadtgeschichte zu sammeln, zu dokumentieren und wieder zugänglich zu machen. Viele Dokumente, Fotos, Zeitschriften, Tonträger und Plakate fanden in der vergangenen Dekade den Weg in unsere Regale, Mappen und Schubladen. Die Digitalisierung als Schlagwort der Stunde schreitet voran und macht auch vor der teils bereits vernebelten Vergangenheit keinen Halt. Weltweit gibt es seit den Frühtagen des Internets vernetzte Communitys, die mit Online-Datenbanken bisher undokumentierte Subgenres wieder öffentlich zugänglich machen. Internet, wie es sein sollte, als Vernetzung von Gleichgesinnten, Fans und Freaks, ohne permanenten Kaufvorschlag, Werbebanner oder Product-Placement. Von Wikipedia und anderen Wikis

über Blogspots und Message-Boards bis hin zu Diskussionsforen – Informationsaustausch zu Nischeninteressen ist seit jeher fixer Bestandteil der digitalen Welt.

Auch die Faszination österreichischer Subkultur der Vergangenheit ist ein solches Nischeninteresse. Bevor das Internet lokale Bands, Kleinszenen und Orte wieder aus dem Vergessen holte, war man als Subkultur-Obskurant oft auf im Selbstverlag publizierte, teils im Copyshop schwarzweiß kopierte Fanzines, Kataloge oder Bücher angewiesen, von denen man erst erfahren musste, dass sie überhaupt existierten. Spezifische Bücher wie „Feuersteine“, ein Buch über Vorarlberger Tanzbands, „Wir rockten Salzburg“, das „Hitparaden-Lexikon“ der Siebzigerjahre oder Klaus Schulzes Veröffentlichungen zur Frühzeit des Jazz von 1920 bis 1960 sind teils seit Jahrzehnten

vergriffen und schwer auffindbar. Das erste österreichweite Nachschlagewerk erschien 1989 als Wolfgang Zink Informationen zu fast 1.000 heimischen Gruppen aus verschiedensten Fanzines im „Austro Rock Lexikon“ zusammenfasste und zugänglich machte.

Mit dem Internet änderte sich alles. Das Skug Research Archive SRA (sra.at), gegründet vom gleichnamigen Magazin Skug, war ab 1993 das erste Online-Archiv, das Informationen zu Underground-Bands, Gruppen, Projekten und Solo-Acts in einer sehr rudimentären Datenbank veröffentlichte. Mehr als 30 Jahre später ist die Datenmenge auf knapp 800.000 Einträge gewachsen. Sie enthält rein textbasierte Informationen, leider keine Bilder oder Videos. Personen, Magazine und Veröffentlichungen sind alphabetisch gelistet und durchsuchbar, vertiefende Daten gibt es keine. Das SRA ist im Wiener Museumsquartier beheimatet und hat regelmäßige Öffnungszeiten, Veranstaltungen und Projekte.

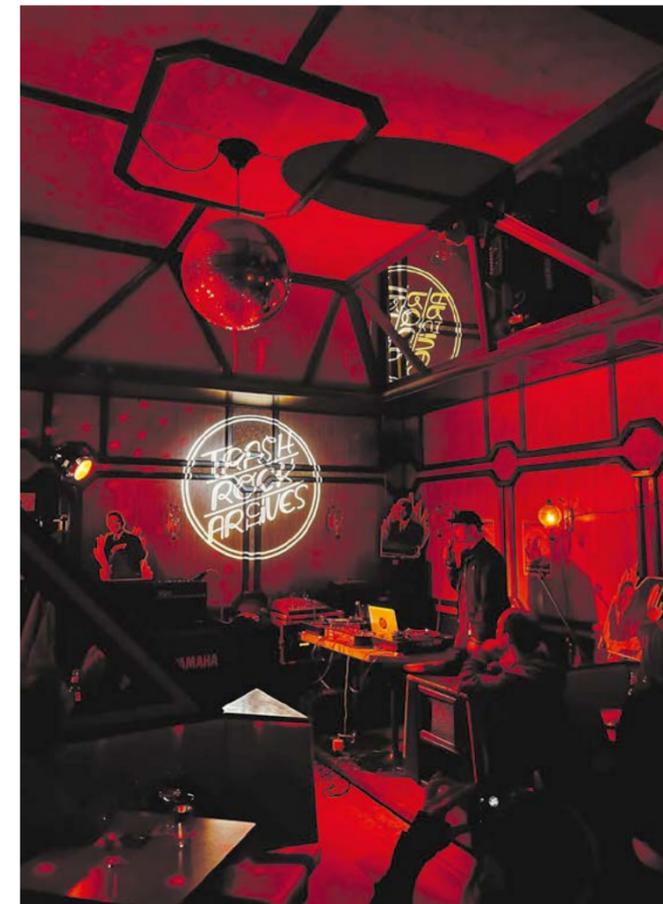
Weltweit gibt es seit den Frühtagen des Internets vernetzte Communitys, die mit Online-Datenbanken bisher undokumentierte Subgenres wieder öffentlich zugänglich machen.

Eine weitere umfangreiche Wiener Datenbank ist die auf zeitgenössische Musik spezialisierte Website von MICA (musicaustria.at). Momentan finden sich 1.773 Komponistinnen und Komponisten, 2.712 Interpretinnen und Interpreten, 1.360 Bands bzw. Ensembles und knapp 59.522 Werke in der modernen Enzyklopädie. Sie ist damit die beste digitale Informationsquelle, wenn es um die Repräsentation aktueller Musik geht. MICA, die

auch vor Kurzem in Tirol eine Anlaufstelle in der Mühlauer Weyerer-Fabrik eröffnet hat, unterstützt zeitgenössische Musizierende aller Genres auf ihren Wegen in und durch die weltweite Musikindustrie. Von Musikforschung und Vernetzung, über Informationen zu Förderungen und Rechtsberatung bei Verträgen bis hin zur Promotion österreichischer Musik im

Ausland – es gibt zu fast allen Elementen der Musikwelt Expertise.

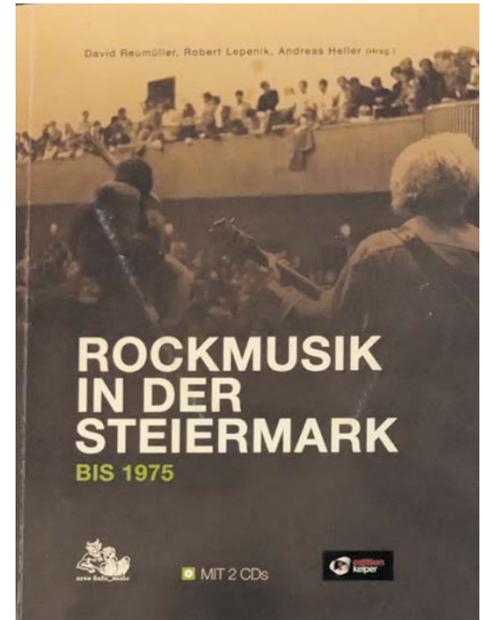
Das Steirische Rockarchiv ist außerhalb Wiens das älteste Online-Archiv, das die musikalische



②

Vergangenheit eines Bundeslandes aufarbeitete. 2007 gegründet, ist das umfangreiche, anfangs von der steirischen Kulturabteilung finanziell sehr gut unterstützte Archiv inzwischen im Universalmuseum Joanneum angesiedelt. Während man die Website früher als rockarchiv.steiermark.at als offizielle Unterseite des Landes Steiermark online durchsuchen konnte, ist sie momentan wegen einer Überarbeitung nicht abrufbar. Auf der Seite fanden sich neben viel Text auch Zeitungsartikel, Fotos und Sprachmitschnitte aus Interviews, was einen persönlicheren Zugang zu lokaler Subkultur ermöglichte. Außerdem veröffentlichte das Archiv das Buch „Rockmusik in der Steiermark“, ein Buch mit Tonträgern der Gruppe Magic 69 und kuratierte verschiedenste Ausstellungen.

Ein besonderes Archiv österreichischer Musikgeschichte sind die ebenfalls 2007 gegründeten Trash



③

Rock Archives. Als Einzelinitiative ohne öffentliche Förderung ist das vom Journalisten, Musiker und DJ Al Bird Sputnik zusammengetragene Schallplatten-Archiv mit mehr als 10.000 Tonträgern die umfangreichste Musiksammlung der Vor-CD-Zeit. Seit 2013 veröffentlichte Sputnik drei Ausgaben der Compilation-Serie „Schnitzelbeat“, die den Fokus auf die kleinen und unangepassten Bands richtete. Darunter sind Gruppen, die nie bekannt wurden, und auch damals schnell wieder vergessen waren, aktuelle moderne Musik, die im Nachkriegsösterreich einfach keinen Erfolg haben konnten. Jahrzehnte später aber bestechen viele der Aufnahmen durch ihre Qualitäten oder fühlen sich durch das Amateurhafte charmant einzigartig österreichisch an. Neben Schnitzelbeat gibt es regelmäßige Soundlectures, Artikelserien und Audiokolumnen auf FM4 und Or, DJ-Sets sowie Ausstellungsbeiträge zu stets verschiedenen Themen und Geschichten der Vergangenheit. Die nächste Veranstaltung findet in Innsbruck am 12. Oktober im Anschluss an die Filmvorführung von „Vampiros Sexos“ bei der Diametrale Nachtvisionen statt.

ALBRECHT DORNAUER

① Anlaufstelle des SRA im quartier21 im Wiener Museumsquartier
© Foto Paul Busk

② Soundlecture mit Beamer und Schallplattenvortrag von Al Bird Sputnik (Trash Rock Archives) im Cafe Wolf in Graz 2023
© Subkulturarchiv

③ Buchveröffentlichung 2010 über die Geschichte von 139 Bands der steirischen Rockmusik bis 1975.
© Subkulturarchiv

OPEN DOORS

EINTRITT FREI

TIROLER-LANDESMUSEEN.AT

TAG DER OFFENEN TÜR
SA 26.10.2024
9 – 17 Uhr

IN DEN HÄUSERN DER TIROLER LANDESMUSEEN

